

## Die Armenversorgung durch den Staat.

Das alte System der Knechtung des Volkes zum Vortheil einzelner Individuen und bestimmter Klassen der Gesellschaft, jenes blutsaugerische System, das an dem innersten Marke des Volkes seit einigen dreißig Jahren zehrte, das seine Grundlage in der heiligen Allianz, seine Kraft in den Massen roher, dem Vaterlande entfremdeter und zu willenlosen Maschinen herabgewürdigter Kriegsknechte, seinen Zweck in einer russischen Knutenherrschaft, seine Vertretung in dem äußerlich schlaftrunkenen, innerlich von volksfeindlichen Grundsätzen erfüllten Bundestage hatte, es ist gefallen, gestürzt von dem Hauche der Freiheit, vernichtet trotz aller Bajonette und Kanonen, worauf es sich so zuversichtlich stützte, geächtet von dem gemeinsamen Richterspruche der Völker. Mit ihm sind seine Träger, seine Diener gefallen und mit Hohn zeigt uns die Geschichte seinen Schöpfer und Bildner, ihn, der in frevelnder Mißachtung aller Menschenrechte vor wenig Tagen noch sich brüstete, „es werde ihn wohl aushalten,“ als einen landflüchtigen Geächteten, beladen mit dem Fluche von Millionen, verfolgt von dem Racheruf einer zertretenen Nation, geht von dem Bewußtsein, die edelsten Geister eines halben Jahrhunderts, die schönsten Blüthen geistiger Thätigkeit, blutig vernichtet zu haben. Die Eichhorn, die Könnert, die Blittersdorf und wie sie alle heißen, die in Deutschland willige Soldner dieses Systems waren, sie sind nicht mehr und an ihre Stelle treten die Männer des Volks. Die mit dem Volke gelitten, als es hart darnieder gedrückt war, die es getröstet und unterstützt, als es unter der Geißel des gestürzten Systems blutete, sie sind zunächst berufen, es in den neueröffneten Tempel der Freiheit einzuführen,

es an die Strahlen des ungewohnten Lichtes zu gewöhnen, seine Schritte zu leiten, wenn es von der plötzlich hervorgebrochenen Sonne geblendet, vom rechten Wege abirren sollte. Das beste, ja das einzige Mittel diese Verirrungen zu verhüten ist aber klare Darlegung dessen, was uns noth thut, klare Darlegung der Grundsätze, welche zur Geltung kommen müssen, ohne Rückhalt oder Beschönigung, klare Darlegung auch namentlich der Mittel, welche hierbei anzuwenden sind. Wohlstand, Bildung und Freiheit für Alle! ist das Panier der neuen Zeit, daß der Staat verbunden sei, jedem seiner Mitglieder diese Güter zu sichern, der Grundsatz, welcher bei der Organisation Deutschlands an die Spitze gestellt werden muß; die Mittel für Verwirklichung dieser Ideen aufzufinden, die hohe Aufgabe unserer Staatsmänner. Verkennen wir nicht, daß dieß eine Aufgabe ist, welche nur mit Unterstützung des ganzen Volkes genügend gelöst werden kann und der größten Anstrengungen wie der reiflichsten Ueberlegung bedarf. Namentlich müssen aber und vor Allem die Mittel zu Förderung des Wohlstandes scharf in die Augen gefaßt werden, weil gerade hier die Stelle ist, wo die Harpyien des gestürzten Systems ihre Zähne am tiefsten eingeschlagen und nach dem Herzen des Volkes gezüngelt haben. Wir können uns nicht über das ganze Gebiet dieser Mittel verbreiten, sondern greifen nur eine Idee heraus, welche diesem Gebiete angehört, um sie etwas zu beleuchten. In der an den Thron gebrachten Petition der Stadt Mühltroff ist das Verlangen ausgesprochen worden, daß der Staat die Armenversorgung übernehme und dieß Verlangen ist auch in der am 16. d. M. beschlossenen Gesamtpetition des Voigtlandes aufgenommen worden. In keiner von beiden Schriften ist diese Bitte weiter be-